

Sustainable Business Planner

IT-gestütztes Managementtool zur Integration der
Leitprinzipien des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“
in Businesspläne

A. Strigl, P. Schmutz et al.

Berichte aus Energie- und Umweltforschung

64/2006

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Verantwortung und Koordination:
Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien
Leiter: DI Michael Paula

Liste sowie Bestellmöglichkeit aller Berichte dieser Reihe unter <http://www.nachhaltigwirtschaften.at>

Sustainable Business Planner

IT-gestütztes Managementtool zur Integration der
Leitprinzipien des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“
in Businesspläne

Projektleitung

Dr. Alfred W. Strigl, DI Petra Schmutz
ÖIN – Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung

Projektmitarbeiter

DI Petra Schmutz, DI (FH) Gisela Bosch
ÖIN
DI Harald Hagenauer, Mag. Heike Hartstein, Mag. Nikola Hofko
VA Technologie
Mag. (FH) Maximilian Deubner, DI Johannes Gupper,
Mag. Werner M. Kraus, Roxana Seyyed-Hashemi
i2b
Christian Kemp, Erika Krainer, Ingomar Weitbacher
LiMOTO
Univ.-Doz. Dr. Dietmar Kanatschnig

Wien, November 2005

Ein Projektbericht im Rahmen der Programmlinie



Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften

Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

Vorwort

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse eines Projekts aus der Programmlinie FABRIK DER ZUKUNFT. Sie wurde im Jahr 2000 vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Impulsprogramms Nachhaltig Wirtschaften als mehrjährige Forschungs- und Technologieinitiative gestartet. Mit der Programmlinie FABRIK DER ZUKUNFT sollen durch Forschung und Technologieentwicklung innovative Technologiesprünge mit hohem Marktpotential initiiert und realisiert werden.

Dank des überdurchschnittlichen Engagements und der großen Kooperationsbereitschaft der beteiligten Forschungseinrichtungen und Betriebe konnten bereits richtungsweisende und auch international anerkannte Ergebnisse erzielt werden. Die Qualität der erarbeiteten Ergebnisse liegt über den hohen Erwartungen und ist eine gute Grundlage für erfolgreiche Umsetzungsstrategien. Anfragen bezüglich internationaler Kooperationen bestätigen die in FABRIK DER ZUKUNFT verfolgte Strategie.

Ein wichtiges Anliegen des Programms ist es, die Projektergebnisse – seien es Grundlagenarbeiten, Konzepte oder Technologieentwicklungen – erfolgreich umzusetzen und zu verbreiten. Dies soll nach Möglichkeit durch konkrete Demonstrationsprojekte unterstützt werden. Deshalb ist es auch ein spezielles Anliegen die aktuellen Ergebnisse der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen, was durch die Homepage www.FABRIKderZukunft.at und die Schriftenreihe gewährleistet wird.

Dipl. Ing. Michael Paula
Leiter der Abt. Energie- und Umwelttechnologien
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

INHALTSVERZEICHNIS

	Kurzfassung (Deutsch, 1 Seite).....	6
	Abstract (English, 1 Page).....	7
	Kurzfassung (Deutsch, 5 Seiten).....	8
	Abstract (English, 5 Pages).....	13
1	Einleitung	18
2	Ziele des Projektes	19
3	Inhalte und Ergebnisse des Projektes	20
3.1	Verwendete Methode und Daten	20
3.2	Beschreibung des Stands der Technik sowie der Neuerungen und deren Vorteile	21
3.3	Beschreibung der Projektablaufs	22
3.3.1	Coaching und Nachhaltigkeitsberatungen	22
3.3.2	Grunddesign „Sustainable Business Planner“	23
3.3.3	Erprobung des IT-Tools	24
3.3.4	Fertigstellung und Dissemination des SBP-Tools.....	25
3.4	Zentrale Ergebnisse	25
3.4.1	IT-Tool „SBP – Sustainable Business Planner“	25
3.4.2	Handbuch „Sustainable Business Planner“	29
3.4.3	Managementkonzept „Sustainable Businessplan“	29
3.5	Weitere Ergebnisse	30
3.6	Darstellung der Verwertung und Weiterverwendung der Ergebnisse.....	30
4	Detailangaben zu den Zielen der „Fabrik der Zukunft“	32
4.1	Beitrag zum Gesamtziel der Programmlinie „Fabrik der Zukunft“	32
4.2	Die sieben Leitprinzipien „Nachhaltigen Wirtschaftens“	32
4.3	Einbeziehung der Zielgruppen und Beschreibung der Potenziale.....	34
5	Schlussfolgerungen zu den Projektergebnissen	35
6	Ausblick / Empfehlungen	35
7	Literaturverzeichnis	36

Kurzfassung (Deutsch, 1 Seite)

SUSTAINABLE BUSINESS PLANNER - IT-gestütztes Managementtool zur Integration der Leitprinzipien des Impulsprogramms "Nachhaltig Wirtschaften" in Businesspläne

Nachhaltige Entwicklung birgt gerade für eine „junge Wirtschaft“ eine Ideenquelle mit beachtlichen Innovationschancen. Durch die Integration der sieben Prinzipien Nachhaltigen Wirtschaftens in die Geschäftsidee erreichen Unternehmen unter anderem mehr Risikosicherheit, langfristige Wettbewerbsfähigkeit, eine Steigerung des Unternehmenswertes und erhöhen langfristig die Akzeptanz bei KundInnen.

Ein Businessplan ist von der vorausschauenden Planung im Unternehmen, über die professionelle Abwicklung einer Geschäft- oder Projektplanung, bis hin zur Vorbereitung und Abwicklung der Neugründung bzw. Veränderung der zentrale Dreh- und Angelpunkt in einem bestehenden bzw. neu zu gründenden Unternehmen. Die Erfahrung zeigt, dass Unternehmen gerade in der Phase der Gründung bzw. Veränderung bei ihrer strategischen (neu-)Positionierung noch relativ flexibel und überdurchschnittlich bereit sind, zentrale Aspekte des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung zu integrieren. Daher ist es notwendig, die Aspekte einer Nachhaltigen Entwicklung und die Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens in den Businessplan bzw. die etablierten Prozesse einer Businessplan-Erstellung einzuschleusen. Aufgabenstellung des Projektes war es daher, durch die Entwicklung des „Sustainable Business Planner“ (kurz SBP) das klassische Konzept des Businessplans mit seinem etablierten Aufbau, zu einem ganzheitlichen und nachhaltigen Geschäftskonzept auszubauen.

Entstanden ist ein innovatives online-Tool mit e-Learning und e-Service Charakter. Im „SBP – Sustainable Business Planner“ erarbeiten die NutzerInnen in sechs Modulen ihren persönlichen Businessplan:



- Modul 1: **Ideen** finden
- Modul 2: **Ideen** zukunftstauglich machen
- Modul 3: **Innovationspotenzial** ausloten
- Modul 4: **Unternehmen** aufbauen
- Modul 5: **Stakeholder** kennen lernen
- Modul 6: **Wirtschaftliches** Umfeld analysieren

Durch das Durcharbeiten der sechs Module entwickeln die NutzerInnen Schritt für Schritt den Businessplan zu ihrer Geschäftsidee. Die sieben Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens sind in den Modulen derart integriert, dass sie einerseits als Ideenquellen dienen sowie andererseits als Kriterien für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Stufen der Entwicklung der Geschäftsidee eingesetzt werden. Nach Abschluss der Arbeit in den Modulen wird aus den eingegebenen Inhalten automatisch ein Businessplan, mit klassischer Kapitelgliederung, generiert.

Abstract (English, 1 Page)

SUSTAINABLE BUSINESS PLANNER- IT based management tool to integrate the lead principles of the Impulse Program “Sustainable Economy” into business plans.

Sustainable development is a remarkable source for innovations for young business companies. The integration of the seven principles of sustainability into a business idea ensures risk precaution, a long-term competitive capacity, enhancement of the company value and a long lasting customer acceptance.

The business plan is the key document for a company and adheres anticipatory planning, professional processing of business- and project planning but also the prearrangement and development of a formation of a new company. The experience shows that new businesses are quite flexible and seriously disposed to integrate the main principles of the concept of sustainability during the period of formation. Therefore it is essential to weave the concept of sustainable development and the principles of a sustainable economy into the business plan. The objective of the project “Sustainable Business Planner” was, to develop the ordinary business plan further on with a determined structure and dilate it to a holistic and sustainable business concept.

An innovative online tool with aspects of e-learning and e-service was established. In the “SBP- Sustainable Business Planner” the user compiles his individual business plan in six modules:



- Module 1: **Finding** an idea
- Module 2: **Making** the idea fit for the future
- Module 3: **Checking** the innovation potential
- Module 4: **Establishing** the company
- Module 5: **Get to know** the Stakeholders
- Module 6: **Analysing** the business environment

Working through the single modules, step by step the business plan for the business idea is developed. The principles of a sustainable economy are integrated in two different ways: first of all they serve as a source for business ideas and on the other hand they ensure the integration of the principles of sustainability in the period of the development of the business idea. When the work in the six modules is finished the given answers are structured and put out as an ordinary business plan.

Kurzfassung (Deutsch, 5 Seiten)

SUSTAINABLE BUSINESS PLANNER - IT-gestütztes Managementtool zur Integration der Leitprinzipien des Impulsprogramms "Nachhaltig Wirtschaften" in Businesspläne

Nachhaltige Entwicklung birgt gerade für eine „junge Wirtschaft“ eine Ideenquelle mit beachtlichen Innovationschancen. Durch die Integration der sieben Prinzipien Nachhaltigen Wirtschaftens in die Geschäftsidee erreichen Unternehmen unter anderem mehr Risikosicherheit, langfristige Wettbewerbsfähigkeit, eine Steigerung des Unternehmenswertes und erhöhen langfristig die Akzeptanz bei KundInnen.

Ein Businessplan ist von der vorausschauenden Planung im Unternehmen, über die professionelle Abwicklung einer Geschäft- oder Projektplanung, bis hin zur Vorbereitung und Abwicklung der Neugründung bzw. Veränderung der zentrale Dreh- und Angelpunkt in einem bestehenden bzw. neu zu gründenden Unternehmen. Die Erfahrung zeigt, dass Unternehmen gerade in der Phase der Gründung bzw. Veränderung bei ihrer strategischen (neu-)Positionierung noch relativ flexibel und überdurchschnittlich bereit sind, zentrale Aspekte des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung zu integrieren. Daher ist es notwendig, die Aspekte einer Nachhaltigen Entwicklung und die Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens in den Businessplan bzw. die etablierten Prozesse einer Businessplan-Erstellung einzuschleusen. Aufgabenstellung des Projektes war es daher, durch die Entwicklung des „Sustainable Business Planner“ (kurz SBP) das klassische Konzept des Businessplans mit seinem etablierten Aufbau, zu einem ganzheitlichen und nachhaltigen Geschäftskonzept auszubauen.

Ziele und Inhalte des Projektes waren daher:

- Stimulierung, Akzentuierung und Ausrichtung betrieblicher Geschäftsstrategien und -konzepte auf ein „Nachhaltiges Wirtschaften“ unter Berücksichtigung der Leitprinzipien des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“
- Weiterentwicklung des zentralen und etablierten Managementkonzeptes „Businessplan“ durch Entwicklung und Anwendung des online-Tools „Sustainable Business Planner“
- Entwicklung, Testung und kontinuierliche Verbesserung des online-Tools in Zusammenarbeit mit dem i2b-Businessplanwettbewerb und damit gleichzeitige Integration von Nachhaltigkeit in den Businessplanwettbewerb
- Unterstützung der Ausarbeitung von Sustainable Businessplänen durch Fachvorträge und Nachhaltigkeits-Coaching für die WettbewerbsteilnehmerInnen
- Verbreitung des Managementinstruments „Sustainable Business Planner“ durch das Tool selbst (frei nutzbares online-Tool inklusive Handbuch) sowie durch Präsentation im Rahmen des i2b-Businessplanwettbewerbes, Directmailings, Handouts und Verbreitung von Demo-Versionen (auf CD-Rom)

Verwendete Methode und Daten

Die im Projekt angewandten Methoden setzen sich aus mehreren Bausteinen zusammen:

- Systemmethodik
- Prozessmethodik
- e-Learning
- Transdisziplinarität

Beschreibung des Stands der Technik sowie der Neuerungen

Bestehende Tools zur Businessplanerstellung bieten meist eine Erleichterung beim Verfassen eines Businessplans indem ein elektronisches Formular mit Speichermöglichkeit geboten wird. Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten sowie eine interaktive Aufbereitung bzw. eine Kombination mit Information und e-Learning fehlte bisher.

Diese Lücken sollen durch das online-Tool "SBP - Sustainable Business Planner" geschlossen werden.

Beschreibung der Projektablaufs

Die Projektarbeit erfolgte in folgenden Arbeitsschritten:

- Coaching und Nachhaltigkeitsberatungen
- Grunddesign „Sustainable Business Planner“
 - Recherche bestehender Businessplankonzepte und Hilfe-Tools
 - Abstimmung mit dem FdZ-Projekt „Sustainability Skills“
 - Zusammenführen des Businessplankonzepts mit den Leitprinzipien des „Nachhaltigen Wirtschaftens“
- Erprobung des IT-Tools
- Fertigstellung und Dissemination des SBP-Tools

Zentrale Ergebnisse des Projektes

a) IT-Tool „SBP – Sustainable Business Planner“

Der Sustainable Business Planner ist als Anwendungs- und Lerninstrument konzipiert. Entwickelt wurde ein online-Tool, mit Hilfe dessen die NutzerInnen in sechs Modulen Schritt für Schritt ihren nachhaltigen Businessplan erarbeiten.

Folgende Abbildung zeigt die Startseite des SBP, auf der alle Module und weiteren Elemente des SBP übersichtlich angeordnet und für die AnwenderInnen leicht zugreifbar sind:



Abbildung 1: Startseite des SBP

Jedes Modul hat eine bestimmte Aufgabenstellung und führt die NutzerInnen von der Ideenfindung über den Aufbau des Teams, dem Kennen lernen der Stakeholder bis hin zur Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes:

Modul 1 „Ideen finden“

Durch Ideenquellen und eine Kreativitätsmethode werden die NutzerInnen dabei unterstützt eine zukunftsfähige Geschäftsidee zu finden.

Modul 2 „Ideen zukunftstauglich machen“

In diesem Modul wird das Produkt bzw. die Dienstleistungsidee unter der Berücksichtigung der Prinzipien Nachhaltigen Wirtschaftens zukunftstauglich gemacht.

Modul 3 „Innovationspotenzial ausloten“

In diesem Modul geht es darum, die Neuheit bzw. das Innovationspotential der Geschäftsidee (des Produkts bzw. der Dienstleistung) zu prüfen.

Modul 4 „Unternehmen aufbauen“

In diesem Modul werden die Fähigkeiten der GründerInnen einem Check unterzogen sowie der Aufbau des Teams behandelt.

Modul 5 „Stakeholder kennen lernen“

Die Stakeholder des Unternehmens werden identifiziert, strukturiert und deren Bedürfnisse näher betrachtet.

Modul 6 „Wirtschaftliches Umfeld analysieren“

Dieses Modul führt die NutzerInnen in die Thematik der Markt- und Branchenanalyse, der Finanzplanung sowie des Marketings ein.

Durch das Durcharbeiten der sechs Module entwickeln die NutzerInnen Schritt für Schritt den Businessplan zu ihrer Geschäftsidee. Die sieben Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens sind

in den Modulen derart integriert, dass sie einerseits als Ideenquellen dienen sowie andererseits als Kriterien für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Stufen der Entwicklung der Geschäftsidee eingesetzt werden. Nach Abschluss der Arbeit in den Modulen wird aus den eingegebenen Inhalten automatisch ein Businessplan, mit klassischer Kapitelgliederung, generiert.

b) Handbuch "Sustainable Business Planner"

Um den unterschiedlichen Arbeitsvorlieben der NutzerInnen entgegen zu kommen – nicht jedem Menschen liegt es nur mit dem PC zu arbeiten – , wurde neben dem selbsterklärenden online-Tool auch ein begleitendes Handbuch zur Erstellung von nachhaltigkeitsorientierten Businessplänen entwickelt. Im Handbuch sind sowohl die Inhalte und die Anleitung zur ganzheitlichen Businessplanerstellung als auch die Anleitung zur Verwendung des online-Tools zusammengefasst.

c) Managementkonzept "Sustainable Businessplan"

Im Zuge des Projektes wurde das erprobte Managementkonzept „Businessplan“ durch die Integration der Prinzipien Nachhaltigen Wirtschaftens weiter entwickelt zum „Sustainable Businessplan“. Dieser soll etablierte und zu gründende Unternehmen dabei unterstützen Geschäftsideen - neben betriebswirtschaftlichen Kriterien – unter Berücksichtigung der ökologischen und auch der sozialen Dimension zu entwickeln, zu planen und umzusetzen.

Verwertung und Weiterverwendung der Ergebnisse

Die Veranstaltungen des i2b-Businessplanwettbewerbes sowie der Businessplanwettbewerb selbst werden als ein zentrales Medium für die Dissemination der Projektergebnisse genutzt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verbreitung via Internet. Die Projektergebnisse (Managementkonzept, IT-Tool, Handbuch) wurden elektronisch derart aufbereitet, dass die besten Voraussetzungen für eine einfache, weite und zielgruppenspezifische Verbreitung bestehen.

Durch den Projektpartner i2b wird die Anwendung des SBP in einer der größten Gründungsinitiativen Österreichs gewährleistet. Durch die Bewerbung und Verbreitung des Tools werden auch andere Gründungsinitiativen und Interessensvertretungen der Wirtschaft dazu eingeladen, den SBP einzusetzen. Weitere potenzielle AnwenderInnen, die gezielt adressiert werden, sind Fachhochschulen und Universitäten in deren Lehrplänen immer häufiger die Erstellung eines Businessplans enthalten ist. Allgemein werden alle innovativen Unternehmen aktiv dazu eingeladen, das Managementkonzept des Sustainable Businessplan in ihren wirtschaftlichen Planungen und Umsetzungen einzusetzen.

Beitrag zu den Zielen der „Fabrik der Zukunft“

Nachhaltige Businesspläne sollen sicherstellen, dass Nachhaltigkeitsstrategien auf betrieblicher Ebene von vorn herein berücksichtigt und schließlich umgesetzt werden. Damit wird dem Gesamtziel der Programmlinie „Fabrik der Zukunft“ voll entsprochen, da mit Hilfe des entwickelten IT-Tools bereits in der Konzeption neuer Geschäftsideen, sei es in bestehenden oder neu zu gründenden Unternehmen, die Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens berücksichtigt werden.

Schlussfolgerungen

Wie die vertiefte Recherche im Rahmen dieses Projektes bestätigt hat, gibt es bisher weder Businessplan Tools mit integrierter Nachhaltigkeit noch mit integrierter, kreativer Unterstützung zur Findung einer nachhaltigen Geschäftsidee. Diese Lücke soll durch den „Sustainable Business Planner“ geschlossen werden.

Aus diesem Grund sollten Überlegungen zur Übersetzung des SBP in Englischer Sprache angestellt werden, nachdem erste Erfahrungswerte aus der Nutzung des SBP nach Projektende gesammelt wurden. Damit könnte eine Vervielfachung des Verbreitungsraums des SBP und damit eines Instruments zur Unterstützung der Umsetzung der Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens erreicht werden.

Ausblick

Der SBP kann Nachhaltigkeitsberatung und -coaching von angehenden GründerInnen oder an Nachhaltigkeit interessierten Unternehmen nur ergänzen, jedoch nicht gänzlich ersetzen. Es ist also zu wünschen, dass der SBP nach seiner Präsentation im November 2005 von möglichst zahlreichen Gründungsinitiativen aufgegriffen und als Hilfsinstrument eingesetzt wird und gleichzeitig das Angebot und die Nachfrage nach fachspezifischen Beratungen in Hinblick auf Nachhaltig Wirtschaften anregt.

Da Hauptziel des vorliegenden Projektes die Entwicklung des online-Tools war und dies mit Projektende abgeschlossen ist, ergibt sich aus dem vorliegenden Projekt kein direktes Demonstrationsvorhaben. Indirekt soll der SBP natürlich möglichst viele Demonstrationsprojekte in Form von erfolgreichen, nachhaltigen Gründungen nach sich ziehen.

Abstract (English, 5 Pages)

SUSTAINABLE BUSINESS PLANNER- IT based management tool to integrate the lead principles of the Impulse Program “Sustainable Economy” into business plans.

Sustainable development is a remarkable source for innovations for young business companies. The integration of the seven principles of sustainability into a business idea ensures risk precaution, a long-term competitive capacity, enhancement of the company value and a long lasting customer acceptance.

The business plan is the key document for a company and adheres anticipatory planning, professional processing of business- and project planning but also the prearrangement and development of a formation of a new company. The experience shows that businesses are quite flexible and seriously disposed to integrate the main principles of the concept of sustainability during the period of formation. Therefore it is essential to weave the concept of sustainable development and the principles of a sustainable economy into the business plan. The objective of the project “Sustainable Business Planner” was, to develop the ordinary business plan further on with a determined structure and dilate it to a holistic and sustainable business concept.

Objectives and contents of the project are:

- Stimulation, accentuation and adjustment of operational business strategies and concepts on “Sustainable Economy” in consideration of the lead principles of the Impulse Program “Sustainable Economy”.
- Developing the ordinary business plan further on with a determined structure and dilate it to a holistic and sustainable business concept.
- Progressing, testing and continuous improvement of the online-tool in cooperation with the i2b- business plan contest and contemporaneous integration of sustainability into the business plan competition.
- Assistance for the participants of the contest in the elaboration of the sustainable business plans through lectures and sustainability-coaching
- Dissemination of the management-tool “Sustainable Business Planner” by the tool itself and through presentations during the i2b business plan contest, mails, handouts and distributions of demo-versions.

Methods and facts

The methods used in the project consist of multiple components

- System methodology
- Process methodology
- E- learning
- Transdisciplinarity

Description of the state-of-the-art and improvements

Existing tools for developing a business plan offer assistance in composing through an electronic blank with the possibility to save the insertion. The integration of the aspects of sustainability, the interactive preparation and a combination with information and e-learning where missing till now.

This gap should be closed through the online-tool "SBP- Sustainable Business Planner".

Description of the project execution

The project work took place in the following steps:

- Coaching and sustainability- consultation
- Basic design of the "Sustainable Business Planner"
 - Investigation of existing business plan concepts and aid- tools
 - Adjustment with the "Factory of Tomorrow" Project "Sustainability Skills"
 - Consolidation of the business plan concept with the lead principle of "Sustainable economy"
- Proving of the IT- tool
- Completion and dissemination of the SBP- Tool

Main achievements of the project

a) IT- tool "SBP- Sustainable Business Planner"

The Sustainable Business Planner is an application and learning instrument. It is developed as an online tool, through which the user is able to develop a sustainable business plan in six modules.

The following illustration shows the welcome page of the SBP on which all six modules as well as other components are shown in a clearly laid out way and are good applicable for the user:



Fig. 1: Welcome page of the SBP

Every module has a defined assignment to fulfil. The user starts with the finding of a business idea than he/she has to establish a company, get to know the stakeholders and at last he/she has to analyse the business environment:

- Module 1:** *Finding an idea*
Through different sources and a creativity methodology the user is assisted in finding a future oriented business idea.
- Module 2:** *Making the idea fit for the future*
In this module the product or service is made fit for the future in consideration of the principles of "Sustainable Economy".
- Module 3:** *Checking the innovation potential*
In this module the newness and the innovation potential of the business idea (a product or a service) are proven.
- Module 4:** *Establishing the company*
In this module the abilities of the founders (incorporators) are checked and the composition of the team is proven.
- Module 5:** *Get to know the stakeholders*
The stakeholders of the business company are identified and structured. A main point is also the definition of their requirements.
- Module 6:** *Analysing the business environment*
In this module the user is introduced into the topic market and industries analysis as well as marketing and finance planning.

Working through the single modules, step by step the business plan for the business idea is developed. The principles of a sustainable economy are integrated in two different ways: first of all they serve as a source for business ideas and on the other hand they ensure the integration of the principles of sustainability in the period of the development of the business idea. When the work in the six modules is finished the given answers are structured and put out in the format of a regular business plan.

b) Handbook "Sustainable Business Planner"

To accommodate the different working preferences of the users, apart from the self-explanatory online-tool a handbook with advices for the development of a sustainable business plan was created. The handbook contains instructions for a holistic business plan preparation and also advices for the correct use of the online-tool.

c) Management concept "Sustainable Business Planner"

During the project the ordinary management concept "business plan" was developed to a "Sustainable Business Planner" via integrating the principles of "Sustainable Economy". The SBP should assist existing businesses but also start-ups in taking ecological and social criteria into account apart from economical ones.

Realisation and subsequent usage

The arrangements in the course of the i2b- business plan contest and the contest itself play a main role for the dissemination of the project achievements. Another main focus is the dissemination via internet. The achievements of the project (management concept, IT-Tool, handbook) were electronically prepared in such a way, that the best conditions for an easy, widespread and target group specific dissemination are given.

The project partner i2b guarantees the usage of the SBP in one of the greatest foundation initiatives in Austria. Through the marketing and the dissemination of the SBP also other foundation initiatives and economic representations of interest are invited to use the SBP. Other potential users which are addressed are universities and advanced technical colleges, because their degree course scheme always more often contains the creation of a business plan. Generally all innovative business companies are invited to integrate the management concept "Sustainable Business Planner" into their planning and implementation.

Contribution to the objectives of “Factory of Tomorrow”

Sustainable business plans should guarantee that sustainable strategies are integrated into companies and also implemented. In this way the whole objective of “Factory of Tomorrow” is achieved, because with the aid of the developed IT- tool just in the conception of a new business idea (in established and formations of new companies) the principles of “Sustainable Economy” are considered.

Conclusion

As the deepened inquest in course of this project has shown, till now there exist neither business plan tools with integration of sustainability aspects nor with integrated creative assistance to find a sustainable business idea. This gap should be closed by the Sustainable Business Planner.

For this reason also consideration for translating the Sustainable Business Planner into English should be made. So the dissemination radius of the SBP can be four times as wide, which means that a high dissemination of an instrument which guarantees the implementation of the principles of “Sustainable Economy” assured.

Perspective

The Sustainable Business Planner can support consultation and coaching about sustainability of prospective incorporators or interested business companies but can not replace them.

Hopefully the SBP will be taken on by numerous entrepreneurs and used to support entrepreneurship in the course of starting up their new businesses. Furthermore it is desired that supply and demand of specific consultation in “Sustainable Economy” is growing.

The main objective was the development of the SBP online-tool; as this aim was achieved not other demonstration activities are planned. Allusively the SBP should encourage a lot of demonstration projects in terms of successful, sustainable foundations.

1 Einleitung

Inhaltlich fällt das vorliegende Projekt in folgende Themenstellung der dritten Ausschreibung von Fabrik der Zukunft:

„Entwicklung und Erprobung neuer ganzheitlicher Managementkonzepte in Unternehmen zur Umsetzung umfassender betrieblicher Nachhaltigkeitsstrategien unter Berücksichtigung der ökologischen, ökonomischen und insbesondere auch der sozialen Dimension.“

Als Projektgegenstand wurde das zentrale und in der Wirtschaft etablierte Managementkonzept des „Businessplans“ gewählt, welches im Rahmen des Projektes zu einem ganzheitlichen, sprich nachhaltigen Managementkonzept weiter entwickelt wurde.

Nachhaltige Businesspläne sollen sicherstellen, dass Nachhaltigkeitsstrategien auf betrieblicher Ebene von vorn herein mitgedacht und schließlich umgesetzt werden. Damit wird dem Gesamtziel der Programmlinie „Fabrik der Zukunft“ voll entsprochen, da mit Hilfe des entwickelten IT-Tools bereits in der Konzeption neuer Geschäftsideen, sei es in bestehenden oder neu zu gründenden Unternehmen, die Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens berücksichtigt werden.

Ein Businessplan ist von der vorausschauenden Planung im Unternehmen, über die professionelle Abwicklung einer Geschäft- oder Projektplanung, bis hin zur Vorbereitung und Abwicklung der Neugründung bzw. Veränderung der zentrale Dreh- und Angelpunkt in einem bestehenden bzw. neu zu gründenden Unternehmen. Die Erfahrung zeigt, dass Unternehmen gerade in der Phase der Gründung bzw. Veränderung bei ihrer strategischen (neu-)Positionierung noch relativ flexibel und überdurchschnittlich bereit sind, zentrale Aspekte des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung zu integrieren. Daher ist es notwendig, die Aspekte einer Nachhaltigen Entwicklung und die Kriterien für ein „Nachhaltiges Wirtschaften“ in den Businessplan bzw. die etablierten Prozesse einer Businessplan-Erstellung einzuschleusen. Aufgabenstellung des vorliegenden Projektes war daher, durch die Entwicklung des „Sustainable Business Planner“ (in der Folge kurz „SBP“ genannt) das klassische Konzept des Businessplans mit seinem etablierten Aufbau, zu einem ganzheitlichen und nachhaltigen Geschäftskonzept – eben dem „Sustainable Businessplan“ auszubauen. Entwickelt wurde ein online-Tool mit e-Learning und e-Service Charakter, das künftig angehenden GründerInnen, Gründungsinitiativen und Unternehmen allgemein kostenlos zur Entwicklung nachhaltiger Businesspläne zur Verfügung steht.

2 Ziele des Projektes

Der „Businessplan“ gilt als ein einschlägiges, zentrales und weit verbreitetes Managementkonzept in der Gründungs- oder Veränderungsphase eines Unternehmens. Er ist sowohl die „Visitenkarte“ des Unternehmens bzw. der Geschäftsidee, als auch ein wesentliches Instrument der Steuerung, Planung und Umsetzung.

„Der Businessplan dient nicht nur der Präsentation einer Geschäftsidee, er ist vielmehr ein zentrales Managementkonzept! Die Erstellung des Planes ist nicht ein notwendiges Übel, sondern Grundlage für professionelle Entscheidungen, Hilfe zur Gestaltung der Geschäfts- und Unternehmensentwicklung und er ist der Motivator für Sie und Ihre Mitarbeiter.“

(Mag. Johann Lehner, DIE Wirtschaftstreuhand)

Ein Businessplan ist somit von der vorausschauenden Planung im Unternehmen, über die professionelle Abwicklung einer Geschäft- oder Projektplanung, bis hin zur Vorbereitung und Abwicklung der Neugründung bzw. Veränderung der zentrale Dreh- und Angelpunkt.

Von welcher zentralen Wichtigkeit ein Businessplan geworden ist, veranschaulicht folgende Statistik: Waren es vor zehn Jahren noch 14.600, so wurden 2002 bereits 25.700 echte Unternehmensgründungen in Österreich registriert. Im Jahr 2003 wurden in Österreich rund 27.000 neue Unternehmen gegründet (Quelle: Businessweb auf www.aon.at, Artikel „Gründerboom in Österreich“ von Contentfabrik) und schaffen dadurch zwischen 40.000 und 50.000 neue Arbeitsplätze. Viele Gründungs- und Businessplanbewerbe tragen aktiv zu dieser stetig wachsenden Zahl bei. Doch so gut wie keine Gründungsförderung und nur punktuelle Businessplan-Wettbewerbe werden bisher speziell mit dem Anliegen der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten vorgenommen.

Ziele und Inhalte des Projektes waren daher:

- Stimulierung, Akzentuierung und Ausrichtung betrieblicher Geschäftsstrategien und -konzepte auf ein „Nachhaltiges Wirtschaften“ unter Berücksichtigung der Leitprinzipien des Impulsprogrammes „Nachhaltig Wirtschaften“
- Weiterentwicklung des zentralen und etablierten Managementkonzeptes „Businessplan“ durch Entwicklung und Anwendung des online-Tools „Sustainable Business Planner“
- Entwicklung, Testung und kontinuierliche Verbesserung des online-Tools in Zusammenarbeit mit dem i2b-Businessplanwettbewerb und damit gleichzeitige Integration von Nachhaltigkeit in den Businessplanwettbewerb
- Unterstützung der Ausarbeitung von Sustainable Businessplänen durch Fachvorträge und Nachhaltigkeits-Coaching für die WettbewerbsteilnehmerInnen
- Verbreitung des Managementinstrumentes „Sustainable Business Planner“ durch das Tool selbst (frei nutzbares online-Tool inklusive Handbuch) sowie durch Präsentation im Rahmen des i2b-Businessplanwettbewerbes, Directmailings, Handouts etc.

3 Inhalte und Ergebnisse des Projektes

3.1 Verwendete Methode und Daten

Die im Projekt angewandten Methoden setzen sich aus mehreren Bausteinen zusammen:

Systemmethodik

Durch die Integration des Konzept der Nachhaltigen Entwicklung in den "Sustainable Business Planner" werden die NutzerInnen dazu angeregt, ihre Geschäftsidee aus dem Gesichtspunkt aller drei Dimensionen – Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt – zu betrachten und die systemischen Auswirkungen ihrer künftigen geschäftlichen Tätigkeit unter dem Blickwinkel des Vorsorgeprinzips zu sehen. Durch den systemischen bzw. ganzheitlichen Ansatz soll die Generierung innovativer und nachhaltiger Projektideen ermöglicht werden.

Prozessmethodik

Mit Hilfe des online-Tools werden die NutzerInnen Schritt für Schritt durch den Prozess der Erstellung des Businessplanes geleitet. Durch eine entsprechende Aufbereitung des online-Tools ist den AnwenderInnen immer der gesamte Prozess als auch jeder einzelne Schritt im Prozess bewusst.

e-Learning

Der "Sustainable Business Planner" ist mehr als nur ein Tool, um Schritt für Schritt die Erstellung eines Businessplans durchzugehen und einen Businessplan zu erstellen. Er soll gleichzeitig ein bewusstseinsbildendes und motivierendes Lern-Tool sein, das die Inhalte Nachhaltigen Wirtschaftens vermittelt.

Transdisziplinarität

Transdisziplinarität ist eine praxisorientierte Form des wissenschaftlichen Arbeitens, bei dem die Kluft zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischer Umsetzung überbrückt werden soll. Die wirtschaftlichen Bereiche werden mit einbezogen und der Umsetzungsprozess erfährt dadurch eine Aufwertung, indem er mit den Erkenntnissen aus wissenschaftlicher Arbeit zusammengespielt wird. Schwerpunkt bei dem Projekt „Sustainable Business Planner“ war daher die Integration der Bedürfnisse der AnwenderInnen. Im Projekt waren dementsprechend neben den wissenschaftlichen Partnern (ÖIN), Praxispartner von einer der größten Gründungsinitiativen (i2b-Businessplanwettbewerb) sowie von Unternehmen (VA Technologie AG) mit eingebunden. Die Zielgruppe der künftigen NutzerInnen wurde eingebunden, indem TeilnehmerInnen des Businessplanwettbewerbs sowie StudentInnen und FachhochschulabsolventInnen eingeladen wurden, das SBP-online-Tool zu testen.

3.2 Beschreibung des Stands der Technik sowie der Neuerungen und deren Vorteile

Die vertiefte Recherche zu bestehenden Businessplankonzepten und Software-gestützten Hilfe-Tools ergab, dass zwar zahlreiche Websites mit Informationen zur Unternehmensgründung und zur Erstellung von Businessplänen angeboten werden, es jedoch noch kein IT-Tool zur Businessplanerstellung gibt, in welchem das Konzept der Nachhaltigkeit integriert ist. Weiters wurde kein Businessplan-Tool gefunden, das gleichzeitig die NutzerInnen bei der Findung von Geschäftsideen unterstützt. Bestehende Tools zur Businessplanerstellung bieten meist eine Erleichterung beim Verfassen eines Businessplans indem ein elektronisches Formular mit Speichermöglichkeit geboten wird. Eine interaktive Aufbereitung bzw. eine Kombination mit Information und e-Learning fehlte bisher.

Viele Gründungs- und Businessplanbewerbe tragen aktiv zu der stetig wachsenden Zahl von Geschäftsgründungen bei. Doch so gut wie keine Gründungsförderung und nur punktuelle Businessplan-Wettbewerbe integrieren auch das zentrale Zukunftsthema des Nachhaltigen Wirtschaftens. Inhalt des Sustainable Business Planner-Projektes war es daher auch, in den österreichweit aktiven und seit mehreren Jahren sehr erfolgreichen Businessplan-Wettbewerb „i2b – ideas to business“ erstmals die Prinzipien Nachhaltigen Wirtschaftens einzubringen. Gleichzeitig ergab die Verbindung mit i2b wertvolle Synergien einerseits für die Entwicklung des SBP, da Expertenwissen zur Businessplanerstellung eingebracht und der direkte Kontakt und das Feedback zu VertreterInnen der späteren Zielgruppe des SBP ermöglicht wurde, sowie andererseits für die künftige Verbreitung des Tools, indem jährlich rund 300 WettbewerbsteilnehmerInnen dazu angeregt werden, den SBP zu nutzen.

Der "Sustainable Business Planner" vereint die Vorteile eines etablierten Managementkonzeptes und der Nachhaltigkeit. Er ist so programmiert, dass die NutzerInnen, wenn sie alle Schritte durchgegangen sind, automatisch einen Rohentwurf des Businessplanes ihrer Geschäftsidee erhalten, welche nur noch „feingeschliffen“ werden muss. Durch die Integration von e-Learning-Elementen und durch die Einbeziehung der Erfahrungen und Kenntnisse aus der Entwicklung und Durchführung des Qualifizierungsprogramms „Sustainability Skills“ bei der Entwicklung des IT-Tools, erhalten die NutzerInnen Schritt für Schritt die Informationen zur Nachhaltigkeit bzw. zu den anderen Themen der Businessplanerstellung immer genau dann, wenn sie benötigt werden.

Durch den "Sustainable Business Planner" wird Nachhaltigkeit zum integrierten Bestandteil der Businessplanerstellung und ist nicht nur additives Beiwerk oder bloßer Zusatz.

Durch die Form des "Sustainable Business Planner" als online-Tool, das via Internet einer breiten NutzerInnengruppe zur Verfügung steht, sind beste Voraussetzungen für eine weite Verbreitung und breite Anwendung gegeben.

3.3 Beschreibung der Projektablaufs

Das Projekt war in vier Arbeitspaketen gegliedert, welche im Folgenden näher beschrieben werden.

3.3.1 Coaching und Nachhaltigkeitsberatungen

Die Arbeiten in diesem Arbeitspaket starteten im Dezember 2003 gemeinsam mit dem jährlich durchgeführten i2b-Businessplanwettbewerb, welcher jeweils im Herbst beginnt und bis zum darauf folgenden Sommer andauert.

Inhalt dieses Arbeitspaketes war die erstmalige Integration des Themenbereichs „Nachhaltig Wirtschaften“ in den i2b-Wettbewerb. Dadurch wurden die WettbewerbsteilnehmerInnen für die spätere Anwendung des SBP-Tools inhaltlich vorbereitet. Außerdem wurde der Grundstein für die kontinuierliche Weiterführung dieses Zukunftsthemas in den zukünftigen i2b-Wettbewerben gelegt.

Dementsprechend wurden zusätzlich, zu den im Rahmen des i2b-Businessplanwettbewerbes ohnehin laufenden Aktivitäten, folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Fachvorträge zu Aspekten der Nachhaltigkeit in den beiden ersten Stufen des Businessplan-Wettbewerbes (siehe dazu auch Anhang 1)
- Individuelles Coaching für i2b-TeilnehmerInnen auf Anfrage bei den Coaching Veranstaltungen des Wettbewerbs
- Workshop zu „Nachhaltig Wirtschaften“ und „Nachhaltig Gründen“
- Erstellen und Weitergeben von Literaturempfehlungen für TeilnehmerInnen
- Gutachten und Verbesserungsvorschläge unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten für die Einreichungen der TeilnehmerInnen nach jeder Stufe
- Feedback-(Gespräch) (optional; via Email, telefonisch oder face to face)

Neben den Fachvorträgen und Coaching-Veranstaltungen dient den WettbewerbsteilnehmerInnen das i2b-Handbuch als begleitendes, anleitendes und unterstützendes Instrument zur Businessplanerstellung. Daher wurde das Handbuch ebenfalls mit dem neuen Inhalt „Nachhaltigkeit“ aktualisiert und ein eigenes Kapitel dafür eingefügt.

Im Rahmen des i2b-Businessplanwettbewerbes 2003/2004 haben über 300 Personen teilgenommen. Nach Durchlaufen der drei Stufen des Wettbewerbs wurden schließlich die Businesspläne von dreizehn Finalisten ausgezeichnet. Alle Einreichungen, in allen drei Stufen, wurden im Rahmen des Projektes neben den etablierten Kriterien der Businessplanerstellung auch nach Nachhaltigkeitskriterien beurteilt.

3.3.2 Grunddesign „Sustainable Business Planner“

Im zweiten Arbeitspaket wurde das Grundkonzept bzw. -design des SBP-Online Tools erarbeitet. Dazu wurden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- **Recherche bestehender Businessplankonzepte und Hilfe-Tools**

Die vertiefte Recherche zu bestehenden Businessplankonzepten und Software-gestützten Hilfe-Tools ergab, dass zwar zahlreiche Websites mit Informationen zur Unternehmensgründung und der Erstellung von Businessplänen angeboten werden, es jedoch noch kein IT-Tool zur Businessplanerstellung, weder mit integrierter Nachhaltigkeit noch Unterstützung bei der Findung von Geschäftsideen existiert. Bestehende Tools zur Businessplanerstellung bieten meist nur eine Erleichterung beim Verfassen eines Businessplans indem ein elektronisches Formular mit Speichermöglichkeit geboten wird. Eine interaktive Aufbereitung bzw. eine Kombination mit Information und e-Learning fehlt bisher.

- **Abstimmung mit dem FdZ-Projekt „Sustainability Skills“**

Am 2. Juni 2004 fand am ÖIN der Abstimmungsworkshop zwischen dem vorliegenden Projekt und dem Projekt „Sustainability Skills“ (Fabrik der Zukunft, 2. Ausschreibung) statt. Inhalt war die gegenseitige Präsentation der Projektinhalte bzw. der Projektfortschritte und -erfahrungen sowie eine anschließende Diskussion der möglichen Abstimmung und Nutzung von Synergien.

Die zusammenfassenden Ergebnisse des Workshops waren:

- Eine intensive Verlinkung im SPB-Tool zu Sustainability Skills
Überall dort wo im SBP-Tool e-Learning Elemente eingebaut bzw. inhaltliche Erklärungen zu „Nachhaltig Wirtschaften“ und „Nachhaltig Gründen“ notwendig sind und diese durch die inhaltliche und didaktisch professionelle Aufbereitung in Sustainability Skills abgedeckt werden, wird ein Link erstellt (Es wurden diese Inhalte demnach nicht „neu“ im SBP-Projekt erarbeitet).
- Coaching bei Anwendung des SBP-Tools
Die Möglichkeit des individuellen und persönlichen Kontakts von NutzerInnen mit bzw. Feedbacks von ExpertInnen (zur Nachhaltigkeit oder zur Businessplanerstellung) wird durch die Funktion „Kontakt“ zu den Projektpartnern eingebaut

- **Zusammenführen des Businessplankonzepts mit den Leitprinzipien des „Nachhaltigen Wirtschaftens“**

Im Projekt wurde das etablierte Businessplankonzept mit den Leitprinzipien des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“ verbunden und zu einem ganzheitlichen (wirtschaftlich, sozial und ökologisch) Geschäftskonzept ausgebaut (siehe auch Tabelle 1).

Tabelle 1: SBP - Verbindung der 7 Nachhaltigkeitsprinzipien mit klassischen Elementen des Businessplans

Der Sustainable Business Planner verbindet:	
7 Prinzipien Nachhaltigen Wirtschaftens	Hauptelemente des Businessplans
<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungs-, Service- und Nutzenorientierung • Nutzung erneuerbarer Ressourcen • Effizienz • Rezyklierungsfähigkeit • Einpassung, Flexibilität, Adaptionsfähigkeit und Lernfähigkeit • Fehlertoleranz und Risikovorsorge • Sicherung von Arbeit, Einkommen und Lebensqualität 	<ul style="list-style-type: none"> • Executive Summary • Unternehmen • Produkt/Dienstleistung • Branche und Markt • Marketing • Management und Schlüsselpersonen • Umsetzungsplanung • Chancen und Risiken • Planung für die kommenden fünf Geschäftsjahre • Finanzbedarf

Die sieben Nachhaltigkeitsprinzipien wurden mit den Leitfragen der klassischen Businesserstellung (wie sie in den Jahren zuvor im i2b-Wettbewerb auch verwendet wurden) verknüpft und es entstand das „Managementkonzept ‚Sustainable Businessplan‘“ (siehe auch Anhang 2). Dieser Leitfragenkatalog zur Entwicklung nachhaltigkeitsorientierter Geschäftsideen bildete gleichzeitig eine zentrale Grundlage für die Entwicklung der Module des SBP-Tool.

Die sieben Nachhaltigkeitsprinzipien flossen in alle SBP-Module ein und dienen beispielsweise im Modul 1 „Ideen finden“ als Ideenquellen, um die NutzerInnen beim Kreieren ihrer Geschäftsidee zu unterstützen. Im Modul 2 „Idee zukunftstauglich machen“ dienen dieselben Prinzipien dazu, die Geschäftsidee anhand von Nachhaltigkeitsfragen zu konkretisieren.

Für die Beschreibung des SBP-Tools siehe 3.4.1.

3.3.3 Erprobung des IT-Tools

Nach Fertigstellung des SBP-Prototyps wurde das online-Tool intensiv intern wie auch extern getestet. Für den Test des Tools wurde ein Fragebogen entwickelt, dieser intern getestet und schließlich an die Testpersonen weitergegeben. Die internen Tests wurden durch MitarbeiterInnen aller Projektpartner durchgeführt.

Zum externen Test eingeladen wurden alle TeilnehmerInnen des i2b-Wettbewerbes 2004/2005 sowie StudentInnen und AbsolventInnen von Universitäten und Fachhochschulen, mit denen das ÖIN über Lehrveranstaltungen bzw. Vortragstätigkeiten Kontakte aufbauen konnte. Das mündliche und schriftliche Feedback der Testpersonen diente der kontinuierlichen Verbesserung des SBP.

3.3.4 Fertigstellung und Dissemination des SBP-Tools

Mit Ende Juni 2005 wurden alle inhaltlichen Projektarbeiten abgeschlossen und das online-Tool „SBP – Sustainable Business Planner“ fertig gestellt. Die Dissemination der Projektergebnisse – siehe dazu Punkt „3.6 Darstellung der Verwertung und Weiterverwendung der Ergebnisse“ – sowie die Übertragung des SBP-Tools zur allgemeinen Nutzung auf den Server von Fabrik der Zukunft erfolgte im Herbst 2005 .

3.4 Zentrale Ergebnisse

3.4.1 IT-Tool „SBP – Sustainable Business Planner“

Der Sustainable Business Planner ist als Anwendungs- und Lerninstrument konzipiert. Für die Entwicklung des inhaltlichen Grunddesigns des SBP waren folgende Punkte maßgebend:

- Der Sustainable Business Planner unterstützt NutzerInnen beim Finden einer erfolgreichen Geschäftsidee.
- Der Sustainable Business Planner hilft bei der Erstellung des persönlichen Businessplans der NutzerInnen.
- Der Sustainable Business Planner setzt das moderne Leitbild der Nachhaltigkeit für die Gründungsidee ein.
- Der Sustainable Business Planner unterstützt die NutzerInnen im persönlichen Aufbau ihrer Nachhaltigkeitskompetenz.

Entstanden ist ein online-Tool, mit Hilfe dessen die NutzerInnen in sechs Modulen Schritt für Schritt ihren nachhaltigen Businessplan erarbeiten. Die sechs Module sind:

- MODUL 1: Ideen finden
- MODUL 2: Ideen zukunftstauglich machen
- MODUL 3: Innovationspotential ausloten
- MODUL 4: Unternehmen aufbauen
- MODUL 5: Stakeholder kennen lernen
- MODUL 6: Wirtschaftliches Umfeld analysieren

Folgende Abbildung zeigt die Startseite des SBP, auf der alle Module und weiteren Elemente des SBP übersichtlich angeordnet und für die AnwenderInnen leicht zugreifbar sind:



Abbildung 2: Startseite des SBP

Alle Module sind zur Erleichterung der Orientierung für die AnwenderInnen nach der gleichen Struktur aufgebaut. Diese sieht wie folgt aus:

- **Einleitung**
Erklärung worum es im jeweiligen Modul geht und was erarbeitet werden soll.
- **Beispiel**
Ein oder mehrere, zum jeweiligen Modulinhalt passende Beispiele, sollen die Kreativität und das Vorstellungsvermögen der NutzerInnen anregen.
- **Vorgehensweise**
Die Arbeitsschritte im jeweiligen Modul werden erklärt.
- **Vorteile**
AnwenderInnen erfahren, welchen Nutzen, die Bearbeitung des Moduls, für sie hat.
- **Tipps und Hinweise**
Gedankenanstöße und Anregungen zur jeweiligen Themenstellung
- **Durchführung**
Start der Arbeit im Modul

Nachfolgend werden die einzelnen Module und weiteren Elemente des SBP beschrieben.

MODUL 1: Ideen finden

Dieses Modul soll den AnwenderInnen bei der Suche nach einer passenden, innovativen Geschäftsidee helfen. Erfolgreiche Geschäftsideen basieren oft auf einfachen Grundgedanken. Das erste Modul des SBP unterstützt mittels einer Kreativitätsmethode beim Suchen und Finden. In diesem Modul dürfen die NutzerInnen Raum und Zeit für freie Assoziationen haben. Es stehen ihnen unterschiedliche Ideenquellen aus den Bereichen „Nachhaltigkeit“, „Lebensqualität“ und „Innovation“ zur Verfügung. Im Modul werden die NutzerInnen dazu

aufgefordert, in die Ideenquellen einzutreten aus dazu vorgeschlagenen Assoziationen auszuwählen oder selbst eigen Assoziationen zu bilden. Anschließend erhalten sie einen Überblick, über die Begriffe, die sie angesprochen haben bzw. selbst formuliert haben und werden aufgefordert daraus eine Geschäftsidee zu kreieren.

MODUL 2: Ideen zukunftstauglich machen

Die Wirtschaft und somit auch neu gegründete Unternehmen sind zentrale Akteure in der Gestaltung und Umsetzung nachhaltiger Entwicklung. Eine nachhaltige Wirtschaftsweise bzw. Unternehmensstrategie integriert ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Kriterien auf optimale Weise. Für UnternehmerInnen bedeutet dies eine Steigerung des Unternehmenswertes, langfristige Wettbewerbsfähigkeit und KundInnenakzeptanz.

Im Modul 2 stehen den AnwenderInnen die 7 Prinzipien des „Nachhaltigen Wirtschaftens“ zur Konkretisierung und Weiterentwicklung Ihrer Geschäftsidee zur Verfügung. Ausgangspunkt für dieses Modul ist die persönliche Geschäftsidee (Produkt oder Dienstleistung). Jedes der sieben Prinzipien wird erklärt und die NutzerInnen werden dazu aufgefordert, alle Prinzipien an Hand konkreter Fragen durchzuarbeiten und damit gleichzeitig ihre Geschäftsidee bzw. den Businessplan weiterzuentwickeln.

MODUL 3: Innovationspotential ausloten

In diesem Modul geht es darum, die Neuheit und das Innovationspotential der Produkt- bzw. Dienstleistungsidee unter die Lupe zu nehmen. Dabei werden die SBP-NutzerInnen zu Überlegungen zu Ihrer Wettbewerbssituation, dem Stand der Entwicklung des Produktes / der Dienstleistung sowie zu den Chancen und Risiken aufgefordert. Das Modul ist in zwei Schritten aufgebaut:

- Schritt 1: Innovationsgehalt des Produkts / der Dienstleistung
- Schritt 2: Stand der Entwicklung der Idee sowie Chancen und Risiken

MODUL 4: Unternehmen aufbauen

Was kennzeichnet ein erfolgreiches Unternehmen? Genauso wichtig wie die Persönlichkeit der GründerInnen selbst ist das Team, das an der Umsetzung der geplanten Geschäftsidee mitarbeiten soll. In diesem Modul werden in einem Unternehmens-Check die Fähigkeiten der GründerInnen durchleuchtet sowie Fragen zur Teamzusammenstellung gestellt. Zudem wird die Geschäftsidee hinsichtlich Produktion, Standort und Absatzförderung überprüft.

MODUL 5: Stakeholder kennen lernen

Unternehmen existieren nicht für sich alleine, sondern sie stehen mit vielen anderen Unternehmen, Gruppen oder Individuen - den Anspruchsgruppen/Stakeholdern - in Verbindung. Ob ein Produkt oder eine Dienstleistung erfolgreich sein wird, wird letztlich immer von den Stakeholdern (z.B. KundInnen, LieferantInnen etc.) entschieden. Im Modul „Stakeholder kennen lernen“ identifizieren und strukturieren die SBP-NutzerInnen die wichtigsten Stake-

holder ihres künftigen Unternehmens. Sie lernen deren Bedürfnisse einschätzen und entwickeln Strategien für Umgang und Kommunikation.

Die Durchführung der Stakeholderanalyse wird im Modul grafisch angeleitet. Folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für das Ergebnis einer Analyse:

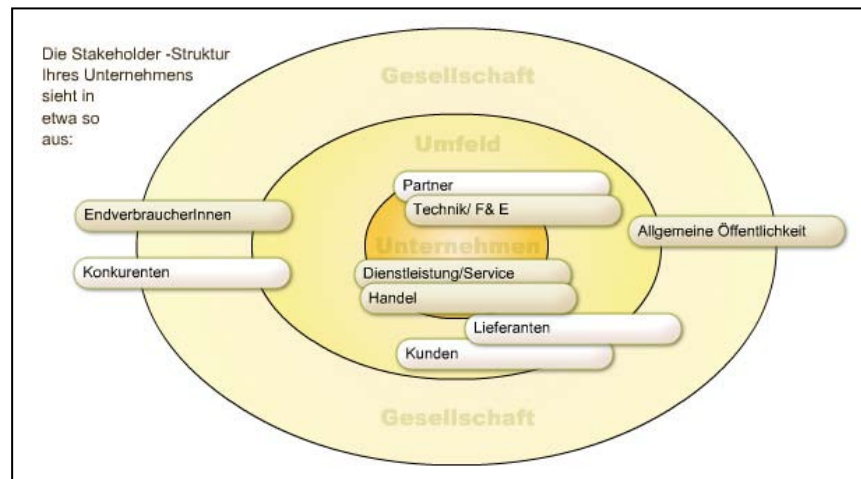


Abbildung 3: Beispiel einer Stakeholderanalyse in Modul 5

MODUL 6: Wirtschaftliches Umfeld analysieren

Grundlage für einen anhaltenden Erfolg ist eine konsequente Ausrichtung des Unternehmens an den Bedürfnissen der KundInnen und Märkte. Eine gute Markt- und Branchenanalyse des Produktumfeldes ist ein wichtiges Werkzeug dazu.

Basierend auf markt- und branchenspezifischen Informationen werden SBP-NutzerInnen in diesem Modul aufgefordert, eine Markt- sowie Branchenanalyse durchzuführen. Marketingstrategien werden auf die Marktkenntnis hin überprüft, besonderes Augenmerk gilt auch dem Wettbewerb: betrachtet werden nicht nur aktuelle, sondern auch potentielle MitbewerberInnen (z.B.: Anbieter von Substitutionsprodukten).

Zusätzlich zu den Informationen in den Modulen steht den SBP-NutzerInnen unter „**Über Nachhaltigkeit**“ eine Zusammenfassung zu den wichtigsten Inhalten des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung zur Verfügung. Im „**Glossar**“ finden sie Erklärungen zu Begriffen aus der Wirtschaft und der Nachhaltigkeit. „**Links**“ bieten AnwenderInnen die Möglichkeit sich noch intensiver und breiter mit dem Thema Gründen und Nachhaltig Gründen auseinander zu setzen. Das „**Handbuch**“ ist als pdf-Datei downloadbar und beinhaltet sowohl die Anleitung zur ganzheitlichen Businessplanerstellung als auch die Anleitung zur Verwendung des online-Tools.

Unter der Funktion „**Fortschritt anzeigen**“ können die AnwenderInnen laufend kontrollieren, wie weit sie in der Businessplanentwicklung bereits sind und welche Fragen noch offen sind. Außerdem wird der Fortschritt in den Modulen über einen anwachsenden, farblichen Balken für die NutzerInnen farblich visualisiert. Haben die NutzerInnen die Arbeit in den Modulen

abgeschlossen wird über die Funktion „**Businessplan erstellen**“ aus den erarbeiteten Inhalten automatisch ihr persönlicher Businessplan in der klassischen Gliederung generiert und sie können diesen als PDF-Datei abspeichern und für die Präsentation bei Banken, Businessangels und dgl. ausdrucken.

Hosting des SBP

Das online-Tool „SBP – Sustainable Business Planner“ wird auf dem Server von Fabrik der Zukunft gehostet und kann von den NutzerInnen unter folgendem Link aufgerufen werden:

<http://www.fabrikderzukunft.at/sbp>

Für die Nutzung ist eine einmalige Registrierung mit Name, Email-Adresse, Benutzernamen und Passwort erforderlich. Den NutzerInnen wird daraufhin ein Email mit den Zugangsdaten und dem Link zum Sustainable Business Planner zugesandt.

3.4.2 Handbuch “Sustainable Business Planner”

Um den unterschiedlichen Arbeitsvorlieben der NutzerInnen entgegen zu kommen – nicht jedem Menschen liegt es nur mit dem PC zu arbeiten - , wurde neben dem selbsterklärenden online-Tool auch ein begleitendes Handbuch zur Erstellung von nachhaltigkeitsorientierten Businessplänen entwickelt. Im Handbuch sind sowohl die Inhalte und die Anleitung zur ganzheitlichen Businessplanerstellung als auch die Anleitung zur Verwendung des online-Tools zusammengefasst. Das Handbuch steht den NutzerInnen als PDF-Download im SBP-online-Tool zur Verfügung und kann leicht ausgedruckt werden. Das Handbuch liegt im Anhang 3 bei.

3.4.3 Managementkonzept “Sustainable Businessplan”

Der Businessplan gilt als ein einschlägiges, zentrales und weit verbreitetes Managementkonzept in der Gründungs- oder Veränderungsphase eines Unternehmens. Er ist sowohl die „Visitenkarte“ des Unternehmens bzw. der Geschäftsidee, als auch ein wesentliches Instrument der Steuerung, Planung und Umsetzung.

Im Zuge des Projektes wurde das erprobte Managementkonzept „Businessplan“ durch die Integration der Prinzipien Nachhaltigen Wirtschaftens weiter entwickelt zum „Sustainable Businessplan“. Dieser soll etablierte und zu gründende Unternehmen dabei unterstützen Geschäftsideen - neben betriebswirtschaftlichen Kriterien – unter Berücksichtigung der ökologischen und auch der sozialen Dimension zu entwickeln, zu planen und umzusetzen. Der Sustainable Businessplan vereint das klassische Konzept des Businessplans mit seinem etablierten Aufbau, mit dem Konzept der Nachhaltigen Entwicklung zu einem ganzheitlichen, nachhaltigen Geschäftskonzept.

Die Leitfragen zum „Sustainable Businessplan“ bildeten u.a. die Grundlage zur Entwicklung der sechs Module des SBP und bilden die Grundstruktur der nachhaltigen Businesspläne,

die mit dem SBP-Tool erarbeitet werden. Das Managementkonzept „Sustainable Businessplan“ liegt im Anhang 2 bei.

3.5 Weitere Ergebnisse

- **Nachhaltigkeit als Novum im i2b-Businessplanwettbewerb**

Durch die transdisziplinäre Zusammenarbeit im Projekt mit i2b - einem der größten Businessplanwettbewerbe in Österreich - konnte im Zuge des Projekt in einen weiterer Businessplanwettbewerb (neben UNIUN) das Thema „Nachhaltigkeit“ integriert werden. Aufgrund der Durchführung des vorliegenden Projekts gibt es seither ein eigenes Kapitel zur Nachhaltigkeit im i2b-Handbuch und es werden Fachvorträge und Coaching-Seminare zum Thema Nachhaltigkeit für die TeilnehmerInnen des Wettbewerbs angeboten.

Nachhaltigkeit soll auch in den kommenden Jahren fixer Bestandteil im i2b-Businessplanwettbewerb mit meist mehr als 300 TeilnehmerInnen bleiben. Damit wird ein weiterer Beitrag zur kontinuierlichen Verbreitung der Prinzipien Nachhaltigen Wirtschaftens geleistet.

- **Foliensatz**

Für die Vorträge im Rahmen der Coaching-Veranstaltungen in Stufe 1 und 2 des Businessplanwettbewerbes 2003/2004 wurde ein Foliensatz zum Thema „Nachhaltigkeit als Wirtschaftsprinzip“ entwickelt (siehe dazu Anhang 1).

- **13 Businesspläne mit integrierter Nachhaltigkeit**

Insgesamt wurden 13 Businesspläne zum Abschluss des i2b-Wettbewerbes 2003/2004 ausgezeichnet. Diese wurden alle, unterstützt durch fachliche Vorträge, individuelles Coaching und Feedback unter anderem unter der Schwerpunktsetzung „Nachhaltigkeit“ durch den Wettbewerb begleitet und in allen drei Stufen der Jurierung auch nach Kriterien nachhaltigen Wirtschaftens bewertet.

3.6 Darstellung der Verwertung und Weiterverwendung der Ergebnisse

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen des i2b-Businessplanwettbewerbes sowie der Businessplanwettbewerb selbst werden als ein zentrales Medium für die Dissemination der Projektergebnisse genutzt.

Im Rahmen der Startveranstaltung und zugleich ersten Coaching-Abends des i2b-Wettbewerbes 2005/2006 in Wien wurde der SBP am 16.11.2005 erstmals präsentiert und den TeilnehmerInnen im Anschluss an die Vorträge die Möglichkeit der individuellen Beratung gegeben. Weiters wurden bei der Veranstaltung CD-Roms mit einer Demo-Version des SBP verteilt. Die Demo-Version dient dazu, sich mit dem SBP vertraut zu machen, die Funktionen kennen zu lernen und dazu eingeladen zu werden im Online-Tool zu arbeiten.

Über die Projektlaufzeit hinaus wird von den Projektpartnern der SBP bei künftigen Fachvorträgen und Veranstaltungen, sowohl durch Präsentationen als auch durch Verbreitung von Informationsmaterial (CD-Rom mit Demo-Version, einseitiges Handout), weiter beworben.

Elektronische Verwertung

Die Projektergebnisse (Managementkonzept, IT-Tool, Handbuch) wurden elektronisch derart aufbereitet, dass die besten Voraussetzungen für eine einfache, weite und zielgruppenspezifische Verbreitung bestehen.

Das IT-Tool „SBP – Sustainable Business Planner“ ist als online-Tool programmiert und kann auf diese Weise leicht beworben und verbreitet werden. Weitere Vorteile der online-Version sind: Die NutzerInnen können jederzeit von jedem PC mit Internetzugang auf das Tool zugreifen. Durch die Speicherung der eingegebenen Inhalte in einer Datenbank können die NutzerInnen flexibel und über längere Zeiträume an ihren Businessplänen weiter arbeiten. Durch die Konzipierung als Online-Tool ist auch eine ressourceneffiziente Aktualisierung des Tools möglich, da diese elektronisch erfolgen kann und keine neuen CD-Roms bzw. Handbücher produziert werden müssen. Das Handbuch zum SBP ist ebenfalls in elektronischer Form für die NutzerInnen verfügbar und im PDF-Format in das SBP-Tool integriert. Die weitere Verbreitung und Bewerbung des SBP erfolgt größtenteils elektronisch über Direct-Mailings (mit Verweis auf die Onlineplattform), Suchmaschinen-Promotion sowie Links auf Websites der Projektpartner etc.

Anwendung durch Gründungsinitiativen, Fachhochschulen, Universitäten und Unternehmen

Durch den Projektpartner i2b wird die Anwendung des SBP in einer der größten Gründungsinitiativen Österreichs gewährleistet. Durch die Bewerbung und Verbreitung des Tools werden auch andere Gründungsinitiativen und Interessensvertretungen der Wirtschaft dazu eingeladen, den SBP zu einzusetzen. Weitere potenzielle AnwenderInnen, die gezielt adressiert werden, sind Fachhochschulen und Universitäten in deren Lehrplänen immer häufiger die Erstellung eines Businessplans enthalten ist. Allgemein werden alle innovativen Unternehmen aktiv dazu eingeladen, das Managementkonzept des Sustainable Businessplan in ihren wirtschaftlichen Planungen und Umsetzungen einzusetzen.

4 Detailangaben zu den Zielen der „Fabrik der Zukunft“

4.1 Beitrag zum Gesamtziel der Programmlinie „Fabrik der Zukunft“

Ziel des vorliegenden Projektes war die Integration des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung in das etablierte und in der Wirtschaft anerkannte Managementkonzept des Businessplans. Damit wird dem Gesamtziel der Programmlinie „Fabrik der Zukunft“ voll entsprochen, da mit Hilfe des entwickelten online-Tools „SBP“ bereits in der Konzeption neuer Geschäftsideen - sei es in bestehenden oder neu zu gründenden Unternehmen - die Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens berücksichtigt werden.

Das neue ganzheitliche Managementkonzept „Sustainable Business Plan“ unterstützt die Umsetzung umfassender betrieblicher Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen unter Berücksichtigung der ökologischen, ökonomischen und insbesondere auch sozialen Dimension.

Geschäftsideen können mit Hilfe des online-Tools auf Nachhaltigkeit ausgerichtet entwickelt werden. Das neue Sustainability Managementkonzept schafft beste Voraussetzungen, dass Unternehmen von vornherein auf nachhaltige Technologien setzen und zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen oder Produkt-Dienstleistungskombinationen herstellen bzw. anbieten.

Durch die integrierte Berücksichtigung des Nachhaltigkeitskonzepts in der Businessplanentwicklung mit Hilfe des SBP wird frühzeitig auf die maximale Nutzenerzeugung, abstimmt auf die Bedürfnisse der Menschen sowie auf minimalen Ressourcen- und Umweltverbrauch, geachtet.

Durch die transdisziplinäre Zusammenarbeit im Projekt mit i2b - einem der größten Businessplanwettbewerbe in Österreich - konnte im Zuge des Projekt in einen weiterer Businessplanwettbewerb (neben UNIUN) das Thema „Nachhaltigkeit“ integriert werden. Seit Durchführung des Projekts gibt es ein eigenes Kapitel zur Nachhaltigkeit im i2b-Handbuch und es werden Fachvorträge und Coaching-Seminare zum Thema angeboten. Damit wird eine kontinuierliche Verbreitung der Prinzipien Nachhaltigen Wirtschaftens zu Grunde gelegt.

4.2 Die sieben Leitprinzipien „Nachhaltigen Wirtschaftens“

Die sieben Leitprinzipien „Nachhaltigen Wirtschaftens“ dienen als Basis für die Integration ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte in das Managementinstrument des Businessplans und zur Entwicklung des online-Tools „SBP“.

Die ersten drei, im Folgenden etwas ausführlicher beschriebenen Prinzipien, hatten dabei eine besondere Bedeutung für das Projekt.

Prinzip der Dienstleistungs-, Service- und Nutzenorientierung

Der "Sustainable Business Planner" wurde so entwickelt, dass er für die künftigen AnwenderInnen (das sind bestehende Unternehmen, die ihren Geschäftsbereich verändern wollen und angehende GründerInnen) den optimalen Nutzen bringt. Der "Sustainable Business Planner" ist als Dienstleistungsinstrument konzipiert, das eine Orientierung der Geschäftsidee am Konzept der Nachhaltigen Entwicklung ermöglicht und zusätzliche Serviceleistungen, wie e-Learning, Bewusstseinsbildung und die Empfehlungen von Verbesserungsmaßnahmen (bzw. Handlungsempfehlungen zur noch besseren Nutzung von Nachhaltigkeitspotenzialen) bietet.

Der Leitsatz „Nutzen statt Besitzen“ ist ein Grundsatz der den NutzerInnen bei der Bearbeitung der verschiedenen Module im SBP vermittelt wird. Durch die gleichzeitige e-learning-Funktion des "Sustainable Business Planner" werden die damit verbundenen Nachhaltigkeitsinhalte und Anregungen für zukunftsfähige Lösungen vermittelt. Außerdem werden die AnwenderInnen dazu angehalten ihre Geschäftsidee auf Service- und Nutzenorientierung abzuklopfen.

Prinzip der Einpassung, Flexibilität, Adaptionfähigkeit und Lernfähigkeit

Einerseits wurde der "Sustainable Business Planner" so konzipiert, dass er laufend adaptiert und an die neuesten Gegebenheiten angepasst werden kann. Beispielsweise, um neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft (z.B. Nachhaltigkeitsforschung) und Praxis zu integrieren. Andererseits werden die AnwenderInnen im SBP dazu angeleitet, ihre Geschäftsidee daraufhin abzuklopfen, ob diese vorhandene Rahmenbedingungen entsprechend berücksichtigt. Es wird weiters empfohlen, von Vornherein flexible, anpassungsfähige Technologien bzw. Umsetzungslösungen, die ein rasches Reagieren auf veränderte Rahmenbedingungen erlauben, vorzusehen.

Prinzip der Fehlertoleranz und Risikovorsorge

Durch die frühzeitige Ausrichtung neuer Geschäftsideen am Konzept der Nachhaltigen Entwicklung kann der "Sustainable Business Planner" zur Risikovorsorge einen wichtigen Beitrag leisten.

Mit Hilfe des „Sustainable Business Planner“ werden die AnwenderInnen durch gezielte Fragestellungen bei der Konzepterstellung ihrer Geschäftsidee auf fehlertolerante und risikoarme Lösungen hingeführt.

Prinzip der Nutzung erneuerbarer Ressourcen

Mit Hilfe des „Sustainable Business Planner“ werden die NutzerInnen Schritt für Schritt darauf hingeleitet, die aus der Geschäftsidee hervorgehenden Produkte und Dienstleistungen so zu konzipieren, sodass zu ihrer energetischen und stofflichen Bereitstellung ein angepasster Mix aus erneuerbaren Ressourcen eingesetzt wird.

Effizienzprinzip

Wird Nachhaltigkeit und damit auch das Effizienzprinzip bereits im Businessplan einer künftigen Geschäftsidee berücksichtigt, ergeben sich wesentliche Vorteile gegenüber jenen, die erst im Nachhinein Maßnahmen zur Effizienzsteigerung setzen. Durch die Erhöhung der Effizienz können rasche und wesentliche Kostenreduktionen eingefahren werden. Abfälle und Emissionen stellen Verluste dar, die durch nachhaltige Managementkonzepte wie einem Sustainable Businessplan vermieden werden können. Die mit Hilfe des "Sustainable Busi-

ness Planner" auf Nachhaltigkeit basierenden Geschäftsideen werden sich folglich durch ihr positives Image und kostengünstige Angebote gut am Markt bewähren.

Prinzip der Rezyklierungsfähigkeit

Auch dieses Prinzip wird in den „Sustainable Business Planner“ integriert und fließt damit in die Managementkonzepte ein. Über die e-learning Elemente im "Sustainable Business Planner" werden die AnwenderInnen dazu angeregt langlebige, reparaturfreundliche und wieder verwend- und verwertbare Produkte zu entwickeln.

Prinzip der Sicherung von Arbeit, Einkommen und Lebensqualität

Durch die Integration des Konzepts der Nachhaltigkeit in das etablierte Managementkonzept Businessplan wird künftig darauf geachtet, dass sichere und qualitativ hochwertige Arbeitsplätze geschaffen werden. Durch die Umsetzung von nachhaltigkeitsorientierten Managementkonzepten bzw. Geschäftsideen werden neue Einkommensmöglichkeiten geschaffen und durch die nutzenorientierte Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen bei minimaler Umweltbelastung und maximaler Nutzung nachwachsender Rohstoffe ein Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität geleistet.

Jedes der Prinzipien wurde im SBP bzw. im dazugehörigen Handbuch, neben der Integration in die Businessplanleitfragen, auf ein bis zwei Seiten inhaltlich aufbereitet.

4.3 Einbeziehung der Zielgruppen und Beschreibung der Potenziale

Zielgruppe für die Anwendung des „Sustainable Business Planner“ sind innovative, unternehmerische Persönlichkeiten, die sich mit ihren Ideen selbständig machen wollen bzw. innovationsfreudige Unternehmen. Durch die Zusammenarbeit mit dem i2b-Businessplanwettbewerb war es möglich, den „Sustainable Business Planner“ nicht rein am „wissenschaftlichen Schreibtisch“ zu entwickeln, sondern im Rahmen des vorliegenden Projektes gemeinsam mit VertreterInnen der Zielgruppe zu erarbeiten und zu testen. Durch die Mitarbeit der Betreuer des i2b-Wettbewerbes, die auf langjährige Erfahrung in der Begleitung von angehenden GründerInnen zurückgreifen können, konnte auf wertvolles Praxis-Know How zurückgegriffen werden. Weiters wird durch diesen Projektpartner ein großes Verbreitungspotenzial für die Projektergebnisse nutzbar, nehmen doch jedes Jahr im Schnitt 300 TeilnehmerInnen am Businessplanwettbewerb teil. Durch die Konzipierung und Programmierung des SBP als online-Tool ergibt sich ein noch weiteres, über die Grenzen von Österreich hinausreichendes Verbreitungspotenzial für die Inhalte nachhaltigen Wirtschaftens. Der SBP kann durch gezielte Suchmaschinenpromotion von den InternetnutzerInnen leicht gefunden und unkompliziert genutzt werden.

5 Schlussfolgerungen zu den Projektergebnissen

Wie die vertiefte Recherche im Rahmen dieses Projektes bestätigt hat, gibt es bisher weder Businessplan Tools mit integrierter Nachhaltigkeit noch mit integrierter, kreativer Unterstützung zur Findung einer nachhaltigen Geschäftsidee. Diese Lücke soll durch den „Sustainable Business Planner“ geschlossen werden.

Aus diesem Grund sollten Überlegungen zur Übersetzung des SBP in Englischer Sprache angestellt werden, nachdem erste Erfahrungswerte aus der Nutzung des SBP nach Projektende gesammelt wurden. Damit könnte eine Vervielfachung des Verbreitungsraums des SBP und damit eines Instruments zur Unterstützung der Umsetzung der Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens erreicht werden.

6 Ausblick / Empfehlungen

Der SBP ist ein IT-Tool. Daher kann er individuelle Nachhaltigkeitsberatung und Coaching von angehenden GründerInnen oder an Nachhaltigkeit interessierten Unternehmen nur ergänzen, jedoch nicht gänzlich ersetzen. Es ist also zu wünschen, dass der SBP nach seiner Präsentation im Oktober 2005 von möglichst zahlreichen Gründungsinitiativen aufgegriffen und als Hilfsinstrument eingesetzt wird und gleichzeitig das Angebot und die Nachfrage nach fachspezifischen Beratungen in Hinblick auf Nachhaltig Wirtschaften anregt.

Das online-Tool bedarf zur Einarbeitung der neuesten wissenschaftlichen und empirischen Erkenntnisse sowie zur Integration von Anregungen der NutzerInnen eines regelmäßigen Updates. Eine Verknüpfung des SBP mit dem Businessplanmodul „Plan4You Easy ®“, welches besondere Stärken in der Plan-Bilanz und Plan-Gewinn- und Verlustrechnungssoftware besitzt, ist anzudenken. Ursprünglich war die Programmierung einer Schnittstelle schon im Rahmen des vorliegenden Projektes geplant, diese konnte jedoch auf Grund einer, wie sich im Verlauf des Projektes heraus stellte, mehr als halbjährlichen Überarbeitung von Plan4You schließlich nicht umgesetzt werden.

Da das Hauptziel des vorliegenden Projektes die Entwicklung des online-Tools war und dies mit Projektende abgeschlossen ist, ergibt sich aus dem vorliegenden Projekt kein direktes Demonstrationsvorhaben. Indirekt soll der SBP natürlich möglichst viele Demonstrationsprojekte in Form von erfolgreichen, nachhaltigen Gründungen nach sich ziehen.

7 Literaturverzeichnis

(Auswahl)

- Kanatschnig Dietmar, Strigl Alfred: Nachhaltig gründen. Anregungen für Gründerinnen und Gründer Nachhaltiger Unternehmen. Berichte aus Energie- und Umweltforschung 20/2002, Wien.
- Projektteam Innovital (Hrsg.): Innovationsleitfaden. „Der Weg zu neuen Produkten“, Eigenverlag, Graz 2003.
- www.sustainability-skills.at
- www.nachhaltigwirtschaften.at
- ON Österreichisches Normungsinstitut (Hrsg.): Corporate Social Responsibility. Leitfaden, Wien 2004.
- ÖIN: Thema des Monats 4/2003 „Gründung nachhaltiger Unternehmen“ auf www.nachhaltigkeit.at